

Weniger ist immer mehr

Wenn man die Konstruktion einer neuen Waffe als einen Herzenswunsch bezeichnet, dann hört sich das, insbesondere bei einer neuen Maschinenpistole schon sehr vielversprechend an. Und die Neue namens Advanced Police Carbine (APC) von der Schweizer Firma B&T wird den Erwartungen mehr als gerecht.

✿ RALPH WILHELM

B&T (früher Brügger & Thomet) gilt als führender Hersteller von Schalldämpfern weltweit. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 1991 beschäftigt man sich aber nicht nur mit Dämpfern, sondern auch mit Ausrüstung für Behörden und Militär im Allgemeinen.

Wie Karl Brügger, Inhaber und innovativer Motor von B&T freimütig zugibt, war es immer schon ein Herzenswunsch, einen Polizeikarabiner nach seinen eigenen Vorstellungen zu entwerfen. So setzte er sich mit seinem Konstruktionsteam zusammen und erstellte ein Pflichtenheft für die neue Waffe. Dabei lag die Hürde hoch, da es bereits diverse gute Waffen in diesem Bereich gibt. Erschwerend kam hinzu, dass Karl Brügger als Linkshänder auf einer beidseitig bedienbaren Waffe bestand und diese auch für Sportschützen geeignet sein sollte. Zu guter Letzt sollte die Waffe dann auch noch preiswerter als vorhandene Waffen dieses Typs sein, was das Ganze nicht einfacher machte.

Aber das innovative Schweizer Unternehmen nahm alle Hürden und präsentiert mit dem APC (Advanced Police Carbine) eine hervorragende Waffe. Bereits die Papierform der Waffe war so überzeugend, dass die gesamte Nullserie von 100 Stück bereits verkauft war, bevor man bei B&T überhaupt mit der Herstellung begann. Dies mag auch mit daran liegen, dass B&T bereits seit Jahren für viele bekannte Firmen im Behördengeschäft im Bereich der Entwicklung tätig ist und somit einen erheblichen Vertrauensvorsprung genießt.

Die Varianten. Es gibt den APC in zwei Kalibern, 9×19 mm (9 mm Luger) und .45 ACP. Nachfolgend wird primär die 9×19-mm-Variante besprochen, da sich die .45er-Version praktisch nur durch diverse Maße sowie die Magazine unterscheidet. Grundsätzlich gibt es den APC in zwei Gehäusevarianten, eine mit 316 mm und eine mit 380 mm Länge. In der Praxis wird es aber bezüglich der Gesamtlänge der Waffe praktisch unendlich viele Varianten geben. Dies liegt daran, dass durch den Aufbau der Waffe diese an unterschiedliche gesetzliche Vorgaben angepasst werden kann. In manchen Ländern ist eine Mindestlänge für Waffen vorgeschrieben, sodass durch den Einbau eines längeren Laufes diese Forderung erfüllt wird.

Darüber hinaus gibt es den APC in einer halbautomatischen und einer vollautomatischen Version, wobei an den entsprechenden Stellen nachfolgend auf die Unterschiede eingegangen wird.

Das Gehäuse ist aus einem Stück Aluminiumprofil gefertigt und wird nach dem Zuschneiden nur noch für die diversen Einbauteile bearbeitet. Somit sind die obere und untere Picatinny-Schiene fester Bestandteil des Gehäuses. Die obere Schiene ist bei der kurzen Gehäuseversion 230 mm lang und beinhaltet am vorderen und hinteren Ende ein in die Schiene integriertes aufklappbares Notvisier. Dieses ist durch das im Lieferumfang enthaltene, aufgesetzte Leuchtpunktvisier hindurch nutzbar, sodass dieses nicht ent-

fernt werden muss, falls die elektronische Visierung ausfällt. Die untere Picatinny-Schiene ist 77 mm lang und dient als Befestigungspunkt für den Vertikalgriff, den die vordere Hand des Schützen hält. Seitlich werden zusätzlich zwei ebenfalls 77 mm lange Picatinny-Schienen aufgeschraubt, sodass der Anwender genügend Montagemöglichkeiten für Anbaugeräte wie Laser, Lampen oder ähnliches hat.

Von unten wird in das Gehäuse ein massiver Lauflagerblock formschlüssig eingeschoben und je Seite mit vier Schrauben befestigt. In diesem Block liegt der 170 mm lange Lauf. Der Laufrohling kommt von Sauer in Eckernförde und weist

Aus einem Stück Aluminium gefräst

einen normalen Rechtsdrall auf. Anzumerken ist hier, dass das Laufmaterial eines der wenigen Zukaufteile ist, da rund 90% der Teile des APC in Eigenfertigung hergestellt werden. Der Lauf wird im Block mittels eines Stiftes verdreh sicher positioniert und dann von vorne mittels einer Überwurfmutter gesichert. Von hinten wird an den Block, direkt unter die Öffnung des Patronenlagers eine Zuführrampe geschraubt. Diese ist auf Vollmantel- und behördliche Teilmantelgeschosse inklusive Hohlspitzgeschosse optimiert. Sollte in Zukunft eine neue Geschossform für den Behördenmarkt entwickelt werden, so kann durch eine verbesserte Zuführrampe auch die sichere Funktion mit dieser Sondermunition gewährleistet werden. Der Lauflagerblock dient gleichzeitig als vordere Aufnahme für das Griffstück.



Das gesamte Gehäuse ist mit einer speziellen Harteloxierung versehen, welche für den darin gleitenden Verschluss die notwendigen Dauerlaufeigenschaften garantiert.

Noch in der Erprobungsphase befindlich ist ein spezieller Umschalter, der in den Lauflagerblock integriert wird. Wenn der Anwender diesen öffnet, so wird ein Teil des Gasdruckes direkt vor dem Patronenlager abgeleitet und steht somit nicht für den Antrieb des Geschosses zur Verfügung. Damit wird erreicht, dass Patronen die eigentlich Überschallfliegen nun von der Geschwindigkeit her unter der Schallmauer liegen. Somit ist im Einsatz der Wechsel von Überschall- und Unterschallmunition nicht mehr nötig. Bei aufgesetztem Schalldämpfer und umgelegtem Hebel können so zum Beispiel die Einsatzbeamten eines Sondereinsatzkommandos vor dem Objekt befindliche Kampfhunde leise ausschalten, um dann nur durch Wechsel der Hebelstellung die volle Patronenleistung zur Verfügung zu haben, wenn Geräuschartung nicht mehr notwendig ist.

Das Gehäuse selbst verfügt über keinen Befestigungspunkt für eine Trageschlinge. Mittels eines speziellen Halters der an einer der Picatinny-Schienen des Vorderschaftes befestigt wird, kann jeder Nutzer aber den für ihn idealen Befestigungspunkt selbst bestimmen.

Der Verschluss. Zerlegt man die Waffe zum ersten Mal, so schaut man etwas verwundert, wenn man feststellt, dass

es sich um einen aufschießenden, unverriegelten Masseverschluss handelt. Dieses einfache und funktionssichere Verschlussprinzip schien aufgrund seiner Nachteile bezüglich Gewicht und Schussverhalten zum Aussterben verurteilt. Doch was die findigen Konstrukteure von B&T daraus gemacht haben, setzt vollkommen neue Maßstäbe bezüglich des Masseverschlusses und überzeugt im Schussverhalten restlos.

Dies wird einerseits durch die Leichtbauweise des Verschlusses bedingt. Dieser wiegt mit 460 g nur zwei Drittel von dem, was der Verschluss einer Uzi auf die Waage bringt und liegt damit auf dem Niveau normaler verriegelter Verschlüsse. Andererseits wird das gute Schussverhalten durch einen in der Schulterstütze integrierten Öldruckdämpfer bedingt, der den rücklaufenden Verschluss abbremst und so die negative Charakteristik eines Masseverschlusses eliminiert.

Neben dem Öldruckdämpfer verfügt die Waffe natürlich über eine normale Verschlussfeder, die 153 mm lang ist. Sie sitzt auf einer integrierten Führungsstange und wird von hinten in den Verschluss eingeführt. Mittels der vorderen Abschlusskappe der Führungsstange wird der Verschlusshebel gesichert. Somit kann man innerhalb von 20 s nur durch Entlasten der Verschlussfeder bei teilzerlegter Waffe den Verschlusshebel von links auf rechts umbauen. Als hinteres Gegenlager der Feder dient die Schulterstütze.



Bestückbar. An den vier Picatinny-Schienen kann diverses Zubehör befestigt werden.



Gesperrt. Der herausgedrückte Sperrstift für den Feuerwahlschalter verhindert Dauerfeuer.

Durch das Profil des Gehäuses wird der Verschluss auf seiner vollen Länge von 79 mm beidseitig geführt. An seinem hinteren, unteren Ende weist er die Steuerkurve auf, die bei der vollautomatischen Variante den Abzug im Feuerstoß erneut auslöst. Da diese Kurve bei der halbautomatischen Variante fehlt und der vollautomatische Verschluss nicht in das halbautomatische Gehäuse

Aufschießender Masseverschluss



passt, ist ein „Upgrade“ in Heimarbeit nicht möglich.

Schlagbolzen und Auszieher entsprechen den üblichen Konstruktionsprinzipien und werden durch einen gemeinsamen Haltebolzen im Verschluss fixiert. Somit ist diese, was Pflege und Wartung angeht, auch extrem anwenderfreundlich. Der Ausstoßer ist in die linke Seite des Gehäuses eingesetzt und verschraubt: Von dort ragt er seitlich in den zurückgleitenden Verschluss hinein.

Das Griffstück. Das aus glasfaserverstärktem Kunststoff gefertigte Griffstück ist mittels zweier Zerlegebolzen am Gehäuse befestigt. Zunächst muss die Schulterstütze entfernt werden. Hat man diese Bolzen aus dem Griffstück gedrückt, kann man das Griffstück entnehmen. Die Bolzen lassen sich nicht komplett entnehmen, somit können sie auch beim feldmäßigen Zerlegen der Waffe nicht verloren gehen.

Das konventionell aufgebaute Griffstück weist diverse Besonderheiten auf, die zeigen, dass bei der Konstruktion intensiv über Verbesserungsmöglichkeiten gegenüber vorhandenen Waffen nachgedacht wurde. Der Feuerwahlhebel ist selbstverständlich beidseitig. Je nach Version weist er zwei oder drei Stellungen auf (Sicher, Einzelfeuer, Dauerfeuer). Und auch wenn die halbautomatische Griffstückversion bis auf die dritte Stellung des Feuerwahlhebels mit der vollautomatischen identisch erscheint, ist dem nicht so. Da der APC in seiner halbautomatischen Version auch

auf dem Zivilmarkt verkauft werden soll, unterscheiden sich die beiden Griffstückvarianten in ihrem inneren Aufbau und bei ihren Einbauteilen erheblich. Ein Umbau der halbautomatischen Version zum Vollautomaten ist somit nicht möglich, selbst wenn alle Teile vorliegen sollten. Somit dürfte dem Verkauf in Deutschland nichts entgegen stehen.

Bei der vollautomatischen Version, gibt es eine interessante Möglichkeit, diese auf halbautomatische Schussfolge zu begrenzen. Auf der linken Seite des Griffstückes liegt unterhalb der Einzelfeuerstellung ein kleiner Kunststoffbolzen im Gehäuse. Dieser kann bei abgenommenem Griffstück ohne Werkzeug herausgedrückt werden. Er verhindert dann, dass der Feuerwahlhebel über die Einzelfeuerstellung hinaus nach unten gedrückt werden kann. Will man dennoch Dauerfeuer schießen, so kann man ihn einfach hineindrücken, was weniger als eine halbe Sekunde in Anspruch nimmt. Hiermit kann zum Beispiel bei der Erstausbildung von Polizeischülern verhindert werden, dass der Feuerwahlhebel versehentlich auf Dauerfeuer gestellt wird. Aber auch bei ausgebildeten Anwendern kann dies im Stress eines hitzigen Schusswaffeneinsatzes ungewollten Feuersalven vorbeugen.

Der Verschlussfang ist in den Abzugsbügel an dessen innerer Vorderseite integriert und kann so mit dem Abzugsfinger nach oben geschoben werden, um den Verschluss beim Entladen in seiner hinteren

Stellung zu halten. Will man den Verschluss aus dieser Stellung lösen, reicht das Eindrücken eines beidseitig, seitlich auf dem Griffstück angebrachten Knopfes. Natürlich kann man den Verschluss auch durch ein kurzes Nach-hinten-Ziehen des Verschlusshebels lösen. Unter dem Verschlusslöseknopf sitzt – ebenfalls beidseitig – der Magazinhalteknopf.

Der Hahn und der Abzug des APC stammen in der halbautomatischen sowie der vollautomatischen Variante vom M16. Sie sind somit, falls vom zivilen Anwender gewünscht, jederzeit gegen diverse vorhandene getunte Zukaufteile austauschbar. Wichtiger dürfte jedoch die damit einhergehende Ersatzteilreduktion für behördliche und militärische Anwender sein. Wird die Waffe trocken abgeschlagen, so prallt der Hahn nicht auf den Kunststoff des Griffstückes, sondern auf eine integrierte Prallplatte. Diese verhindert bei häufigem Leerabschlagen eine Beschädigung des Kunststoffes.

Der Pistolengriff des APC ist ergonomisch gut zu greifen und weist ein von

APC beidseitig bedienbar

Kompatibel. Abzug und Hahn des APC stammen vom M16, was die Ersatzteillogistik erheblich vereinfacht.



Links außen: **Kompakt.** Auch mit eingeklappter Schulterstütze ist der APC voll schussfähig. Links: **Ersatzweise.** Fällt die Leuchtpunktvisierung aus, kann man das Klappvisier nutzen.

Beidseitig. Der Advanced Police Carbine ist auch mit ausgeklappter Schulterstütze extrem kompakt. Er ist beidseitig bedienbar. Der Durchladehebel, hier in der Position für Linkshänder, wechselt in wenigen Sekunden die Seiten.



Beherrschbar. Im Dauerfeuer (drei fliegende Hülsen) ist die Waffe gut zu kontrollieren und wandert nicht aus. Die Waffe hat gute Deutschusseigenschaften und einen moderaten Rückstoß.

unten zugängliches Staufach auf. Sollte ein Anwender den vom Hersteller entworfenen Griff gegen eine der diversen auf dem Zubehörmarkt angebotenen M16-Griffvarianten austauschen wollen, so muss er schlichtweg den vorhandenen Griff abfräsen. Darunter liegen bereits integrierte Standardaufnahmen.

Die Schulterstütze. Das APC wird sinnvollerweise nur mit einer klappbaren Schulterstütze angeboten. Die stammt vom B&T-40-mm-Werfer GL06. Da Sondereinheiten aufgrund des ballistischen Helms eine besonders nach unten ausgelenkte Schulterstütze bevorzugen, passt selbstverständlich auch diese für die MP5 vorgesehene und von B&T hergestellte Version (Helmschaft) auf das APC. Die Schulterstütze ist nach rechts abklapp-

bar. Sie wird über eine Druckknopf auf der linken Seite an der Basis der Schulterstütze gelöst. Über einen kleinen Rasthaken hält sie im angeklappten Zustand am Gehäuse. Die Waffe lässt sich natürlich auch mit angeklappter Schulterstütze schießen.

Im Bodenstück der Schulterstütze ist der Öl-druckdämpfer befestigt, der in das Gehäuse hineinragt und den nach hinten schnellenden Verschluss dämpft und somit das Schussverhalten der Waffe positiv beeinflusst. Die Schulterstütze wird von einem Haltebolzen fixiert, der durch Gehäuse, Griffstück und Schulterstütze läuft. Dazu wird die Schulterstütze von hinten in das Gehäuse eingeschoben und 5 mm



Kurz. Der Lauf mit Lauflagerblock und Unterlagsscheibe sowie Überwurfmutter.

nach oben geschoben. In dieser Stellung rastet auch die Verschlussfeder in einer dafür vorgesehenen Aussparung oberhalb des Dämpfers ein.

Die Magazine. Warum das Magazin neu erfinden, fragte man sich bei B&T, wenn man doch bewährte und eingeführte Magazine im Hause hat. Für die MP9 (früher TMP) bietet B&T transparente Kunststoffmagazine mit 15, 20, 25 und 30 Schuss Kapazität. Da B&T auch eine Variante dieser Waffe (TP45/MP45) im Kaliber .45 ACP hat, ist es nur folgerichtig, dass diese Magazine dann auch bei der .45-ACP-Variante des APC verwendet werden. Neben der Kapazität – 12, 17 oder 25 Schuss – ist auch das Material gegenüber

Sehr gutes Rückstoßverhalten



Oben: **Einzelteile.** Der Masseverschluss, hier mit Durchladehebel und Verschlussfeder. Rechts: **Variabel.** Die Magazine gibt es in der 9-mm-Variante mit 15, 20, 25 und 30 Schuss und in .45 ACP mit 12, 17 und 25 Schuss.



Leicht. Der extrem leichte Masseverschluss, mit Durchladehebel und Verschlussfeder.

den 9-mm-Magazinen unterschiedlich. Die .45er-Magazine sind aus Blech und somit nicht durchsichtig. Um den Füllstand optisch kontrollieren zu können, verfügen sie über Bohrungen.

Das Zubehör. Zum Lieferumfang des APC gehören neben einem an der unteren Picatinny-Schiene zu befestigenden Vertikalgriff ein Trageriemen, der Transportkoffer, Putzzeug und ein elektronisches Visier enthalten. Beim Visier handelt es sich um ein Aimpoint Micro TL. Die Geräte des schwedischen Herstellers sind weltweit bei Militär und Sonderheiten im Einsatz. Es ist von B&T nur konsequent und sinnvoll, den APC bereits ab Werk mit einer zeitgemäßen elektronischen Visierung auszustatten. Offene Visierungen gehören der Vergangenheit an und haben nur noch als Notvisierung (und dort wo es die Sportordnung vorschreibt) eine Daseinsberechtigung.

Für professionelle Anwender ist aber auch das optional verfügbare Zubehör wichtig. So bietet B&T einen an der Picatinny-Schiene zu befestigenden Hülsenfangsack, eine Abdeckung für die untere Picatinny-Schiene, Magazinclips zum Verbinden mehrerer Magazine, Magazintaschen sowie den bereits erwähnten Helmschaft an.

Da B&T ja einer der führenden Schalldämpferhersteller der Welt ist, gibt es natürlich auch für den APC einen Dämpfer. Um diesen auf dem Lauf zu befestigen, weist der Lauf auf seiner Außenseite kurz hinter der Mündung drei Warzen auf. Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass diese mit den Warzen auf dem Lauf der MP5 identisch sind. Somit können alle MP5-Schalldämpfer mit dem sogenannten Tri-Lock-System auch auf dem APC verwendet werden.

Für behördliche Anwender ein erheblicher finanzieller Vorteil, da einfach vorhandene MP5-Dämpfer genutzt werden können und keine Dämpfer neu beschafft werden müssen.

Auf dem Schießstand. Die Ergonomie der Waffe ist hervorragend, sodass auch beim schnellen Anschlagen die Waffe gut zu liegen kommt und instinktiv auf das Ziel gerichtet ist. Zielwechsel bei multiplen Zielen sind dank der Ergonomie und des Aimpoints extrem schnell und präzise möglich. Die Waffe ist, wie mehrfach erwähnt, beidseitig bedienbar.

Bei Waffen mit Masseverschluss erwartet man neben einem hohem Gewicht auch ein unruhiges Schussverhalten und bei Feuerstößen oft auch ein Auswandern der Waffe. Beim APC wird man in jeglicher Hinsicht positiv überrascht. Sowohl im Einzelfeuer wie auch bei Feuerstößen bleibt die Waffe vollkommen kontrollierbar und wandert nicht aus. Würde man nicht wissen, dass es sich um eine Waffe mit Masseverschluss handelt, so würde man dies aufgrund des Schießverhaltens niemals vermuten. Auch bei langen Feuerstößen von der Schulter oder aus der Hüfte, kann die Waffe gezielt geführt werden, was auch für Dauerfeuer mit angeklappter Schulterstütze gilt. Der Rückstoß kann in allen Fällen nur als sehr moderat beschrieben werden.

Die Präzision ist – eigentlich mehr im Hinblick auf den sportlichen Einsatz der halbautomatischen Variante – schlicht als sehr gut zu beschreiben (50 mm auf 50 m, Gold Dot 147 gr). ✨

Technische Daten

Länge	600 mm – Schulterstütze ausgeklappt; 385 mm – Schulterstütze eingeklappt
Waffengewicht	2400 g – ohne Magazin und Optik
Lauflänge	170 mm
Kadenz	1080 Schuss/min

Das Redaktions-Fazit

✨ Das Wörterbuch übersetzt „Advanced“ mit „hoch entwickelt“. Diese Bezeichnung ist für den Advanced Police Carbine zutreffend. Und das trotz oder gerade wegen seines einfachen und funktionellen Aufbaus. Man kann davon ausgehen, dass der APC bald bei diversen Behörden im Einsatz zu finden ist. Zu hoffen wäre, dass er die Hürden des deutschen Waffenrechts nimmt und in der halbautomatischen Version auch den Sportschützen zur Verfügung steht.

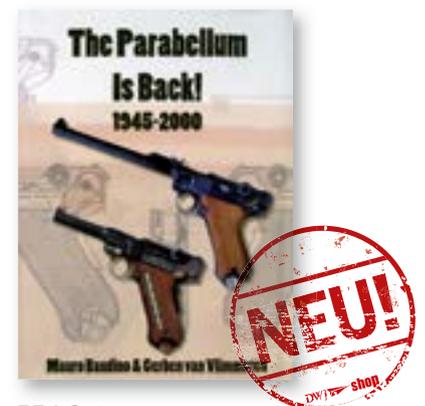
AUGENZEUGEN UND ARCHIVE ÜBER DIE LUGER-PISTOLE.



EIN ECHTES MUSS FÜR LUGER-SAMMLER.

MAURO BAUDINO, GERBEN VAN VLIMMEREN – THE PARABELLUM IS BACK – 1945–2000

This is without a doubt the most authoritative study on post WWII Mauser Parabellums, from the Cold War through the beginning of the new century. The reader will be impressed with the significant amount of data in this book, which is now available in print for the first time.



554 Seiten

Format 22,0 cm × 30,5 cm

Bestell-Nr. 98-1848

69,95 €

BESTELLSCHEIN AUF DER SEITE 144. FRAGEN?

VERTRIEB: Tel. +49 (0)7953 9787-0,
E-Mail: vertrieb@dwj-verlag.de
Onlineshop: www.dwj-medien.de

